

NATURSCHUTZOBJEKTE

1 Altlaufschlingen/Steipis und Wolfstig Kantonal KLN

(zus. mit Flaach)

687.7/272.7

1.7 ha

345 m.ü.M.

Verlandetes Thur-Altwasser. Im Westen von Schilf und Rohrglanzgras überwachsen, gegen Osten von Waldrand begleitet mit Grosseggenflächen, Erlen- und Weidenbüschen. Periodisch überflutet.

Damm mit Ansätzen von Halbtrockenrasen. Selten grosse Amphibienpopulationen.

Schilfröhricht, Grosseggenriede (z.T. mit Sumpfssegge), Hochstaudenbestände, Halbtrockenrasen.

Rohrglanzgras, verschiedene Seggenarten, Orchideen, Aufrechte Trespe, Gilbweiderich.

Neuntöter, Teichrohrsänger, Dorngrasmücke, Fitis.

Gäste: Wiedehopf.

Riesige Populationen von Wasserfrosch, Laubfrosch und Unke, ferner Grasfrosch, Erdkröte, Kammolch, Bergmolch, Teichmolch.

Ziel:

Uneingeschränkte Erhaltung des biologisch sehr wertvollen Altlaufbiotopes und im Kanton einzigartigen Amphibienbiotops.

Massnahmen:

Streueschnitt im 2-Jahres-Turnus.

Bestehender Schutz: Kant. VO Ellikon a.Rhein vom 23. Juli 1970.

2 Mündung eines Altlaufs (Schöni) Kantonal KLN

687.1/272.55

0.03 ha

345 m.ü.M.

Altlauf des Rheins, der in einem Schilfröhricht endet.

Teichhuhn, Neuntöter, Feldschwirl, Teichrohrsänger, Rohrammer, Sumpfrohrsänger.

Wasserfrosch, Laubfrosch, Unke.

Ziel:

Uneingeschränkte Erhaltung des sehr wertvollen Altlauf-Biotopes.

Massnahmen:

Streueschnitt alle 1-2 Jahre.

Bestehender Schutz: Kant. VO Ellikon a.Rhein vom 23. Juli 1970.

MARTHALEN

- 3 Brugglockried-Auen bei Ellikon Kantonal KLN
687.25/272.95 2.5 ha 345 m.ü.M.

Eine grosse Schilf- und Grosseseggenfläche in Altlauf. Periodisch mit offenem Wasser. Wertvoller Amphibienstandort.

Schilfröhricht, Grosseseggen- und Spierstaudenried, Rohrkolben.

Rohrammer, Sumpfrohrsänger, Teichrohrsänger.

Wasserfrosch, Laubfrosch, Unke.

Ziel:

Uneingeschränkte Erhaltung des ausserordentlich wertvollen Altlauf-Biotopes.

Massnahmen:

Streueschnitt alle 1-2 Jahre.

Bestehender Schutz: Kant. VO Ellikon a.Rhein vom 23. Juli 1970.

- 4 Enteler See Kantonal
(zus. mit Kleinandelfingen)
692.38/274.67 0.25 ha 400 m.ü.M.

Nasse Söllmulde mit verschiedenen Pflanzen der Spülsäume.

Hahnenfussarten, Sumpfkresse.

Ziel:

Ungeschmälerte Erhaltung des biologisch bedeutungsvollen Söllsees als wertvoller Bestandteil der nordostschweizerischen Seenplatte.

Massnahmen:

Keine besonderen.

MARTHALEN

- 5 Riedmulde Fleudenbüel (Linggisee) Regional
691.85/276.18 0.3 ha 420 m.ü.M.
Eine Mulde mitten im Kulturland, mit Steifseggen und Weiden-
gebüsch.
Ziel:
Erhaltung des botanisch und ornithologisch bemerkenswerten
Standortes.
Massnahmen:
Alljährlicher Streueschnitt.
- 6 Lanzigloch Regional KLN
687.05/273.16 0.02 ha 345 m.ü.M.
Ein kleines Wasserloch mit Schilffläche. Guter Amphibienstand-
ort.
Grasfrosch, Wasserfrosch, Erdkröte, Laubfrosch, Unke, Kammolch,
Bergmolch, Teichmolch.
Ziel:
Erhaltung als Amphibienbiotop. Regenerieren.
Massnahmen:
Streueschnitt alle 1-2 Jahre.
- 7 Trockenstandorte bei Ellikon Regional KLN
686.7/273.45 345-360 m.ü.M.
Trockenrasen an Strassenböschungen mit zahlreichen seltenen und
geschützten Pflanzen.
Skabiosen-Flockenblume, Kartäuser-Nelke, Sonnenröschen, Berg-
Haarstrang, Echter Gamander, Sichel-Klee, Dornige Hauhechel,
Falscher Mauerpfeffer, Rapunzel-Glockenblume, Hufeisenklee,
Aufrechter Ziest, Pyramiden-Kammschmiele, Felsenmauerpfeffer,
Wundklee, Hügelmeister, Echtes Labkraut, Salomonsiegel.
Ziel:
Ungeschmälerte Erhaltung als Stützpunkte für viele gefährdete
Pflanzen trockener Standorte.
Massnahmen:
Schnitt im Herbst.

MARTHALEN

LANDSCHAFTSSCHUTZOBJEKTE

- 101 Moränenkranz Alten Kantonal
(zus. mit Kleinandelfingen)
690.5/273.5 410 m.ü.M.
Der Moränenkranz Schiterberg-Unterholz-Mörgeli-Alten stammt aus der Würmeiszeit. Dieser markante und typisch ausgebildete Moränenzug hat einem Gletscher-Stadium den Namen gegeben: Altener Stadium.
Der Hummenberg selbst ist ein Rundhöcker, d.h. er besteht aus Molassegestein und wurde vom Gletscher kuppig zugeschliffen.
Im Bereiche des Rebberges Hummenberg: Distelfink, Hänfling, Girlitz.
Ziel:
Ungeschmälerte Erhaltung der eindrucklichen und geologisch bedeutungsvollen Typusmoränenlandschaft des Altener Stadiums.
Massnahmen:
Keine Geländeänderungen.
- 102 Prallhang östlich Ellikon Kantonal
(zus. mit Rheinau)
(s. auch Naturschutzobjekte)
687.5/273.5 360 m.ü.M.
Ein typisch ausgebildeter Prallhang eines nicht mehr existierenden Flusslaufs.
Ziel:
Erhaltung der bedeutenden Zeugen früherer Flussläufe.
Massnahmen:
Keine beeinträchtigenden Geländeänderungen.
Bestehender Schutz:
Kant. VO Ellikon a.Rhein v. 23. Juli 1970.
- 103 Altläufe der Thurniederung Kantonal
(zus. mit Flaach)
(s. auch Naturschutzobjekte)

MARTHALEN

- (103) Vor der Korrektion durchfloss die Thur die Ebene zwischen Flaach und Ellikon in oft ändernden Läufen. Es bildeten sich Altläufe, die zum Teil noch heute - manche temporär - Wasser führen. Andere sind weitgehend verlandet und lediglich noch anhand ehemaliger Prallhänge erkennbar. Die Altläufe sind bedeutende Zeugen der ehemals mäandrierenden Thur und ermöglichen eine Rekonstruktion der Thurebene vor der Flusskorrektion.

Ziel:

Ungeschmälerte Erhaltung der geomorphologisch und biologisch bedeutungsvollen Thur-Altläufe.

Massnahmen:

Keine beeinträchtigenden Geländeänderungen.
Pfleagemassnahmen siehe unter Naturschutzobjekte.

Bestehender Schutz:

Kant. VO Ellikon a.Rhein vom 23. Juli 1970.

MARTHALEN

104

Prallhang Radhof-Fallentor und Schluchen

Regional

688.5/274.0

Im Niderholz W Marthalen findet man mehrere prächtige Prallhänge ehemaliger Flussläufe. Ein interessanter Aufschluss bei Fallentor zeigt Schotter, dann feines Material mit Warven und zuoberst die Deckschicht der Grundmoräne. Bei Schluchen Miniaturmodell eines Bachlaufes mit Quellmulde, Tobel und Schwemmfächer.

Ziel:

Erhaltung der bedeutenden Zeugen früherer Flussläufe.

Massnahmen:

Keine beeinträchtigenden Geländeänderungen.

MARTHALEN

Weitere Objekte

Uferwälder an der Thur

Kantonal

(zus. mit Klein-Andelfingen)

688.0/272.0

3.5 km

350 m. ü. M.

Ehemals grösstes zusammenhängendes Auenwald-Areal des Kantons, heute z.T. in Fichten-Monokulturen umgewandelt. Das Gebiet ist ornithologisch sehr wertvoll.

Rotmilan, Wespenbussard, Wasserralle, Turteltaube, Zwergtaucher, Grauspecht, Mittelspecht, Kleinspecht, Schwarzspecht, Baumpieper, Gebirgsstelze, Nachtigall, Sumpfrohrsänger, Gelbspötter, Dorngrasmücke, Fitis, Waldbaumläufer, Goldammer, Girlitz, Pirol.

Ziel:

Uneingeschränkte Erhaltung des Auenwaldgebietes.

Massnahmen:

Keine weiteren Fichtenaufforstungen.

Eichen-Hagebuchen-Wald im Niderholz

Kantonal

(zus. mit Rheinau)

688.6/274.1

1.5 km²

380 m. ü. M.

Grösster zusammenhängender Eichen-Hagebuchen-Wald des Kantons. Ehemalige Mittelwälder. Ornithologisch sehr wertvoll.

Ziel:

Erhaltung des Waldgebietes als sehr wertvoller Biotop und kulturhistorisches Objekt.

Massnahmen:

Naturnahe Waldbewirtschaftung.